



Kreisbericht zur Grundsicherung SGB II Stand: September 2013



Inhaltsverzeichnis:

I.	Eckdaten der Grundsicherung	3
1.	Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten	3
	Bedarfsgemeinschaften im Vergleich	3
	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Vergleich (statistische Daten)	3
2.	SGB II Quote im Landkreis Havelland.....	4
3.	Widerspruchs- und Klageverfahren.....	5
	Widerspruchsverfahren	5
	Klageverfahren	5
4.	Zielwerte	6
	4.1 Integrationsquote.....	6
	4.2 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.....	7
II.	Kreishaushalt 2013 Produktbereich Dezernat VI, Jobcenter	8
5.	aktueller Stand.....	8
6.	Verwaltungsaufwendungen.....	8
III.	Fazit	9

Impressum

Landkreis Havelland
Dezernat VI

Waldemardamm 3
14641 Nauen

Datenstand: September 2013

Die vorliegenden Daten sind aus den Fachverfahren SGB II OPEN/PROSOZ, INFOMA-newsystem kommunal und Statistik nach § 53 SGB II durchgeführt

Hilfsweise vergleichende weitere SGB II Daten, die aus anderen Quellen herangezogen werden, weichen möglicherweise aufgrund anderer Erfassungszeiträume ab.

I. Eckdaten der Grundsicherung

Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	8.257
davon	
mit 1 Person	4.593
Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt*	14.624
erwerbsfähige Leistungsberechtigte insgesamt*	10.771

1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten

Bedarfsgemeinschaften im Vergleich

Jahr	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2013												
Daten OPEN/PROSOZ	8.496	8.451	8.658	8.617	8.681	8.606	8.599	8.377	8.257			
2012												
Daten OPEN/PROSOZ	**	**	**	**	**	**	8.515	8.606	8.651	8.575	8.538	8.513

Durchschnittswert OPEN/PROSOZ Daten (gebildet aus Daten während Erfassungszeitraum):
 2013 = 8.527

* Daten werden ab 7/2013 aus dem eigenen Fachverfahren OPEN/PROSOZ abgebildet

** Mit der Umstellung zum kommunalen Jobcenter ab 01.01.2012 sind aufgrund der Parallelität der Fachverfahren (A2LL) belastbare Zahlen erst ab Juli 2012 vorhanden.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Vergleich (statistische Daten)

Jahr	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2013	10.761	10.884	11.001	10.975	10.840	10.673	10.837	10.778	10.771			
2012	10.835	11.018	10.987	11.068	10.948	10.874	10.921	10.836	10.760	10.704	10.582	10.572

Durchschnittswerte (für 2013 aus vorliegenden Monatswerten ermittelt):

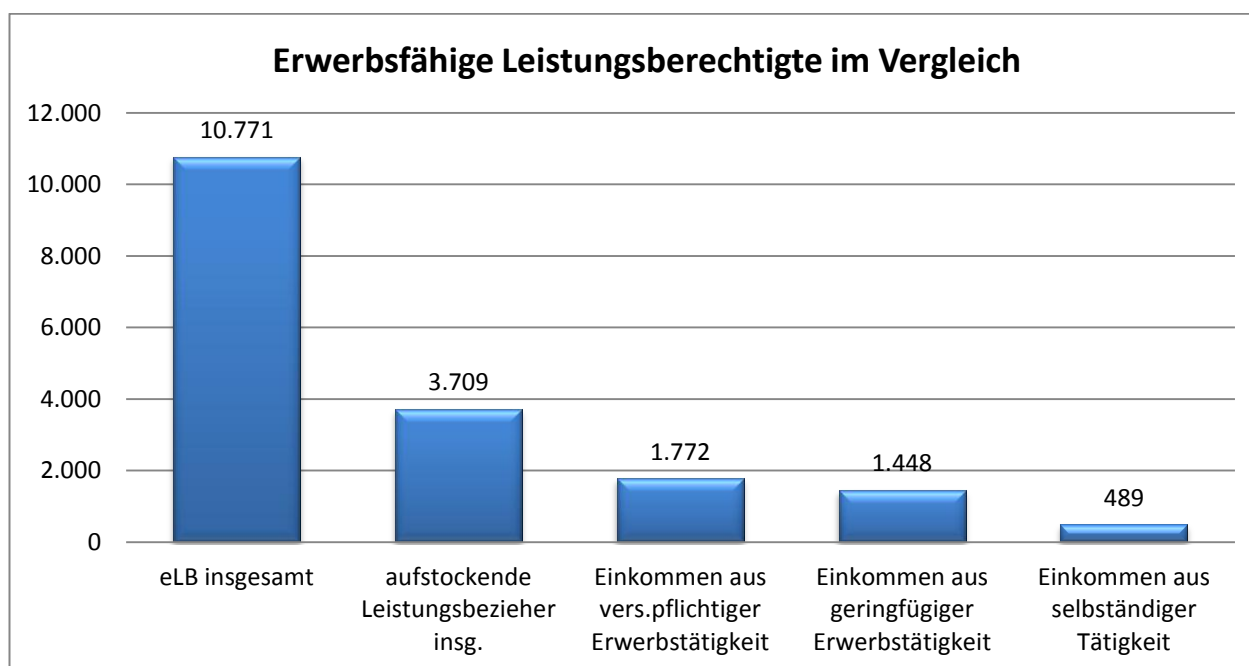
2013 = 10.843

2012 = 10.842

Anhand des September-Wertes wird die Aufteilung auf die Typen der Erwerbstätigkeit dargestellt:

im aufstockenden Leistungsbezug insgesamt: 3.709
entspricht 34,4 %

Im aufstockenden Leistungsbezug stehen erwerbstätige Leistungsempfänger, die Ihr Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit mit Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende aufstocken, um Ihren Lebensunterhalt zu sichern.



2. SGB II Quote im Landkreis Havelland

Verhältnis der Leistungsberechtigten zur Bevölkerungszahl unter 65 Jahren in der Region:

LK Havelland:	11,5 %
durchschnittlich Land Brandenburg:	13,1%
durchschnittlich Deutschland:	9,5%

3. Widerspruchs- und Klageverfahren

Widerspruchsverfahren

Monate	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Eingänge	174	150	165	176	152	183	186	156	167			
erledigt	130	220	184	117	131	183	153	188	153			
Bestand	265	195	176	235	256	256	289	257	271			

Klageverfahren

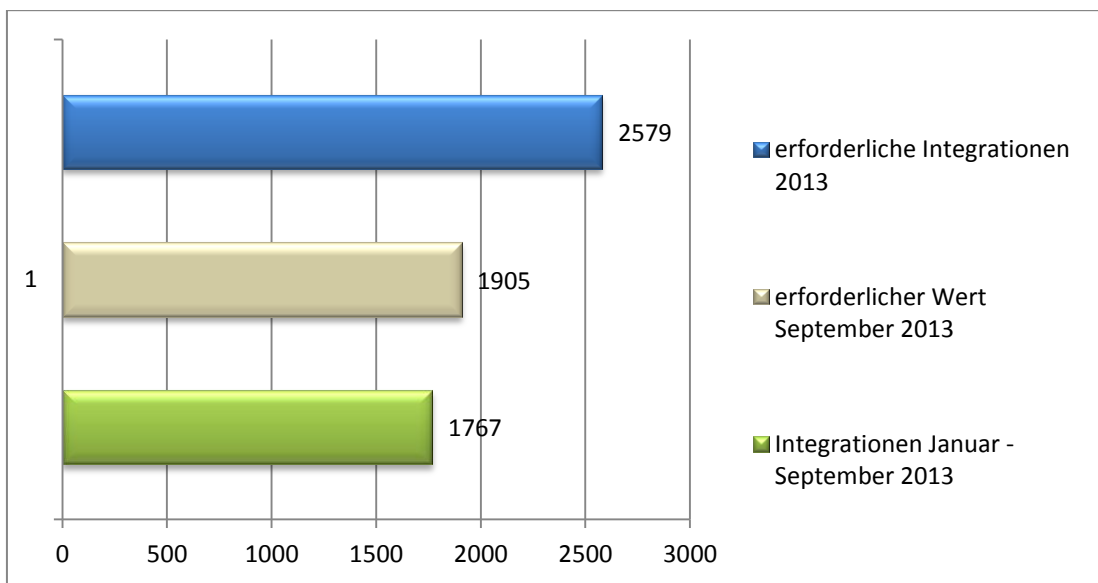
Monate	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Eingänge	14	25	20	19	30	14	17	25	18			
erledigt	20	9	21	22	16	45	33	31	18			
Bestand	529	545	544	541	555	524	508	502	502			

4. Zielwerte

Aufgrund der Zielvorgabe des Bundes an die Länder hat das Arbeitsministerium des Landes Brandenburg (MASF) mit dem Landkreis Havelland die zwei nachfolgenden Ziele mittels eines Zielwertes vereinbart.

4.1 Integrationsquote

Für den Zielwert Integration wurde eine Steigerung der Quote um 1,6% im Vergleich zum Vorjahr festgelegt. Es ergibt sich eine zu erreichende Integrationsquote von 23,8%. Legt man die durchschnittliche Anzahl von 10.842 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus dem Jahr 2012 zu Grunde, ist dieses Ziel erreicht, wenn 2.579 erwerbsfähige Leistungsberechtigte integriert worden sind.

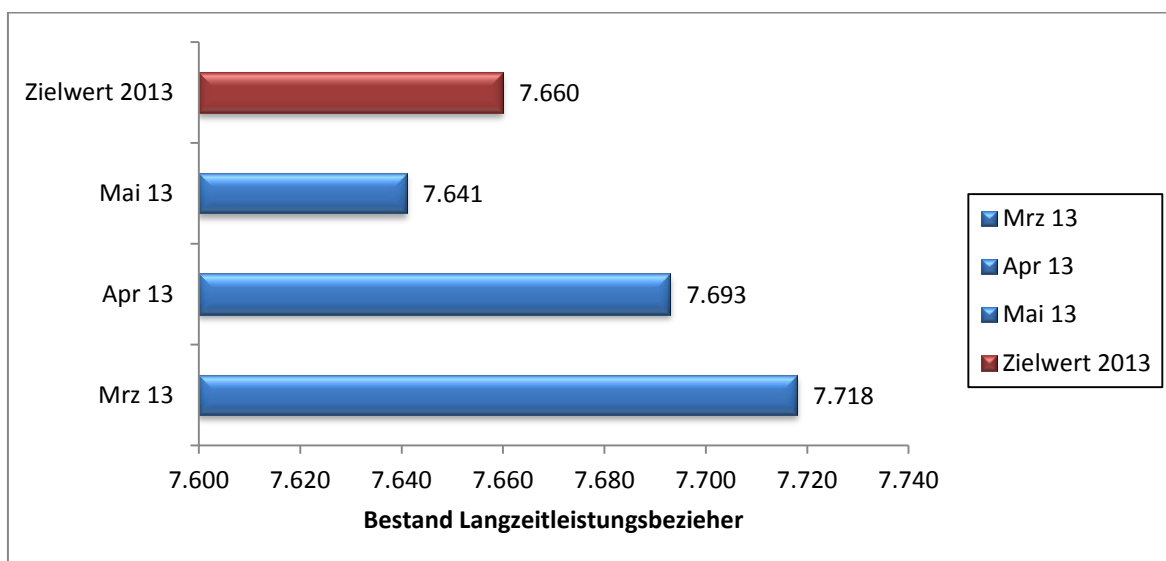


Der Grad der Unterschreitung des erforderlichen Wertes liegt nach wie vor bei 7%.

4.2 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Der mit dem BMAS vereinbarte Zielwert für die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug liegt bei -1%. In der unten angefügten Übersicht ist mit dem Mai-Wert erstmalig in diesem Jahr, die Erreichung des Ziels mit 7.641 Leistungsberechtigte erfolgt.

Die Veränderung des Bestandes der Langzeitleistungsbezieher lag im Mai im Havelland bei -1,7% gegenüber dem Vorjahr. Im Landesdurchschnitt reduzierte sich der Bestand um -2,8% gegenüber dem Vorjahreswert.



II. Kreishaushalt 2013 Produktbereich Dezernat VI, Jobcenter

Datenquelle: newssystem kommunal Sachkontenauswertung

5. aktueller HH-Stand

Art der Leistung	geplante Jahressumme *	Ausgaben bis aktueller Monat
ALG II (§ 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB II)	44.267.700	35.038.701
Leistungen für Eingliederungen	8.649.500	4.270.211
Kosten der Unterkunft (laufende Leistungen, §6 Abs. 1 Nr.2 SGB II)	29.764.800	22.013.144
Bildung und Teilhabe (SGB II, BKKG, WoGG)	899.750	542.471

*entspricht Eingliederungsmittelverordnung/ Haushaltsführungsschreiben des Bundes

6. Verwaltungsaufwendungen

Art der Leistung (Bundes- und Kreismittel)	geplante Jahressumme	pauschal abgerechnete Ausgaben bis aktueller Monat
Verwaltungsaufwendungen	11.819.200	9.485.390

III. Fazit:

Die SGB II Quote ist weiterhin niedriger als im Landesdurchschnitt, weist aber keine Veränderungen zum Vormonat auf.

Im Hinblick auf die Zielwerte gemäß Zielvereinbarung ist festzustellen, dass für den Landkreis Havelland der Zielwert Intergrationsquote (vgl. 4.1) mit 24,1%, über dem Landesdurchschnitt von 23,2 % liegt. Der unterjährige Sollwert ist jedoch nicht erreicht. Der Zielwert Vermeidung von Langzeitleistungsbezug - vgl. 4.2 - liegt im Landkreis Havelland mit -1,7 % um 1,1 % Punkte unter dem Landesdurchschnitt. Jedoch konnte im Monat Mai der monatliche Zielwert für das laufende Jahr erstmals unterschritten werden.

Dies bedeutet für die mit 29.764.800 Euro geplante Haushaltsposition Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) für das Jahr 2013 folgendes: Einschließlich des Monats Oktober 2013 wurden 22.013.144 Euro für die Kosten der Unterkunft durch die laufende Bewilligungspraxis ausgereicht. Eine überplanmäßige Ausgabe in dieser Haushaltsposition kann nach derzeitiger Betrachtung vermieden werden. Dabei ist von erheblicher Bedeutung, dass die Bewilligung von KdU auf der Grundlage der bisherigen kreislichen Mietobergrenzen zu angemessenen Wohnkosten erfolgt. Eine nach einem schlüssigen Konzept durchgeführte Mietwerterhebung kommt noch nicht zur Anwendung. Mit dieser Anwendung wird ein erhebliches Haushaltsrisiko eintreten, dass unter den derzeit festgestellten Planungsansätzen des kommenden Haushaltsjahres besonders zu beachten ist. Nach den derzeit auswertbaren Integrationen von Leistungsberechtigten in versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in einem neu angesiedelten, großen Unternehmen im Landkreis ist festzustellen, dass unbeachtlich dieser Ergebnisse der Bestand sowohl bei Bedarfsgemeinschaften als auch bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nicht signifikant abgenommen hat (vgl. Übersicht zu 1.). Vermutlich ist die Zahl der Neuantragsteller auf SGB II Grundsicherungsleistungen noch immer auf gleichem Niveau mit der Zahl der erfolgreich vermittelten Leistungsberechtigten. Sorge bereitet hier der Anteil der Neuantragsteller, die nach dem Bezug von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung weiter im steuerfinanzierten SGB II Leistungsbezug verbleiben.